

The BANK of PERSONAL SERVICE

Independent Ave.

Der erfolgreiche Sparer ist nicht immer auf das Ziel nach Wallstreet bestraft. Folgt dem Pfad nach Eurem Sparfenster und Ihr werdet bald finden, daß es sich in Independence Avenue erweitert.

Da könnt Ihr fortfahren in nützlicher Aktivität, mit dem Bewußtsein, daß, je mehr Ihr spart, desto mehr Eure Gelegenheiten wachsen für gute Beginn ein Spar-Conto und macht das Leben schöner.

FIRST NATIONAL BANK

Kapital und Surplus \$215,000.
Grand Island, Nebr.

UNDER GOVERNMENT SUPERVISION

Buchheit-O'Loughlin Co.

Nachfolger von Sondermann Furniture & Undertaking Co.

Das allerneueste Lager von Möbeln in der Stadt

Die beste Bedienung seitens eines staatlich lizenzierten Einbalsamierers und Leichenbestatters

Kaden Telefon: 1300. H. H. Buchheit-Tele: 1680
E. W. O'Loughlin, Leichenbestatter, Tel.: 938
Eduwig Sondermann, Hülsen-Leichenbestatter. Tel.: 1253

Lokales.

— Wer repariert Gewehre? Selbstverständlich Kanert! 12,4t

— In der Familie Alvin Wilhelm an weßl. Königsstraße hat sich ein kleines Söhnchen eingestellt.

— Alle Sorten frischer Gemüse für Euren Sonntagstisch. „See Five“ 12,4t

— Königsstraße, welche durch Dams' Addition führt, ist dieser Tage nun eröffnet worden.

— Heiz-Defen in allen Größen und zu allen Preisen. 10,4t Hehne-Lothmann Co.

— Frau J. Rehder w. Harrison Av. feierte dieser Tage in frohlicher Weise mit Nachbarn und Freunden ihr Wiegenfest.

— Zufriedenheit macht glücklich. Grund genug, Euer Automobil nach Kanert's Garage zu bringen. 12,4t

— Die hiesige Zuckerfabrik hat in dieser Saison gegen 40,000 Pfund Zuckerriiben zu verarbeiten, die größte Ernte seit einer Reihe von Jahren.

— Frische Milwaukee Cerebelat sowie Prut- und Leberwurst beständig zu haben bei Rudolph W. Bod. Pure Food Grocer. Opera House. 12,4t

— Letzten Samstag Nachmittags feierte Wm. Thomfen von Wda im Kreise von Verwandten und Freunden seinen Geburtstag.

— Edstes deutsches Pumpernickel, feiner Kuchen aller Art usw. bei Paul Weinholdt, 1209 weßl. Divisionstraße. 4t

— Der Barbier J. S. Horner von Omaha hat seine Familie nach hier überführt, wofolbst er eine Anstellung in seinem Beruf hat.

— Frische Milwaukee Cerebelat sowie Prut- und Leberwurst beständig zu haben bei Rudolph W. Bod. Pure Food Grocer. Opera House. 12,4t

— Fred Schoel brachte am Dienstag Morgen einen Grunzer auf den hiesigen Markt, der das respectable Gewicht von 620 Pfund hatte und ihm \$41.85 einbrachte.

— Frisches und schmackhaftes Bier der Grand Islander oder Di Bros'schen Brauerei stets an Zapf in J. F. Klinge's Wirthschaft an 3. Straße. 11,4t

— In Central City wurde am Dienstag Herr Wm. Thesen von Frau May Timpe in Symens Rosenfesseln geschmiedet. Das neuentworfene Paar wird sich im Frühjahr auf eine Farm nach Süd-Dakota begeben.

— Clayton wünscht Sie zu sehen. 12,4t

— Jack Wiley von Ord befand sich in geschäftlichen Interessen dieser Tage in Grand Island.

— Alle Sorten frischer Gemüse für Euren Sonntagstisch. „See Five“ 12,4t

— Am Montag begann der neue Termin des hiesigen Distriktrichters mit Richter Paul auf der Richterbank.

— Senator J. S. Dührman, in Begleitung seiner Gattin, verbrachte einige Tage zu Besuch in Omaha.

— Herr und Frau Albert Paulmann, die sich bei hiesigen Verwandten und Freunden zu Besuch aufhielten, sind wieder nach Boelus zurückgekehrt.

— Die Lehrerin Dora Behr von Wood River stattete am Sonntag hiesigen Verwandten und Freunden einen Besuch ab.

— Herr Ernst Meyer, in der Nähe von Phillips wohnhaft, befand sich am Dienstag in Grand Island und stattete bei dieser Gelegenheit auch uns einen freundlichen Besuch ab.

— Ueber 3000 „Quid Meal“ sind in Hall County verkauft worden, was beweist, daß dieser Ofen die besten Resultate zeitigt. 10,4t Hehne-Lothmann Co.

— Die hiesige Nina Martin ist nun wieder in ihr altes Quartier umgezogen, das seit dem Brand vor etlichen Monaten vollständig renovirt worden ist.

— Im Monat Oktober wurden in Hall County 12 Farm-Hypotheken eingetragen und 16 gelösch; von städtischen Hypotheken wurden 37 eingetragen und 28 gelösch.

— Der auch in Grand Island bekannte Sheriff von Lancaster County, Gust. Sners, wurde letzte Woche wiederum zum Sheriff jenes Countys erwählt.

— Jensen & Larsen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Wörtern und Weinen jeder Art. Alles zu mäßigen Preisen. 4t

— Im Kreise einer großen Anzahl von Verwandten und Freunden feierte vor einigen Tagen Frau C. Sanders in Cairo ihr Wiegenfest in fröhlicher Weise. 11,4t

— Wollt Ihr einen angenehmen fühlen und guten Trunk oder sonst ein besonderes Getränk in gemüthlicher, angenehmer Gesellschaft, so geht nach J. F. Klinge's bekannter Wirthschaft an 3. Straße. 11,4t

— Der nördlich von St. Vibory wohnhafte Jas. Devore, der auch in Grand Island wohlfamant ist, hat dieser Tage das Zeitliche geegnet. Er erlag einer Lungenentzündung.

— David Adernann wird nächsten Monat sich nach Florida begeben, um den Winter über bei seiner dort dort wohnhaften Tochter zuzubringen.

— Geo. Vogel, der am Rheumatismus erkrankte, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

— Dr. D. A. Jind, Zahnarzt, dessen Office über Kuder & Farnsworth's Apotheke ist, Zimmer 3 und empfiehl sich dem Publikum zur Ausübung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Jind ist tüchtig in seinem Fach, und verdient großen Zuspruch. 4t

— Durch Richter Mullin wurde am Mittwoch Chas. A. Oliver mit Hel. Auguste Paustian, Tochter von Herrn Henry Paustian an weßl. Königsstraße, ehelich verbunden. Im Hause der Brauteltern fand am Abend eine schöne Hochzeitsfeier statt.

— Wie wir in Erfahrung bringen, befindet sich der Vater uneres Mitbürgers G. Luebben immer noch in präferem Zustande. Herr Luebben, der in Semard wohnt, ist schon über 80 Jahre alt, so daß schwerlich auf eine Besserung zu hoffen ist.

— Der Altar-Verein der kath. St. Mary's-Kirche veranstaltete Mittwoch ein großes Abendessen, an dem sich ca. 400 Personen betheiligten. Die Damen des Altar-Vereins verhielten es, ein ausgezeichnetes No. wieder zu bereiten, und bet. der Abend in gemüthlicher u. erfolgreicher Weise.

— Unser diesjähriger Herbst läßt wirklich nichts zu wünschen übrig. Ein heiterer klarer Himmel mit nur seltener Bewölkung, etwas frisch, jedoch während des Tages zumeist angenehm warm, und ringsum athmet die ganze Natur Spätherbststimmung. Prächtiges Enten-Jagdwet-ter!

Zur Kenntniß unserer Leser!

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß von jetzt an Herr Chas. Basmer, Grand Island, für den Anzeiger als Agent arbeiten wird, der es sich angelegen sein läßt, die Geschäftsleute zu sehen hinsichtlich neuer Anzeigen, neuer Abonnenten sowie Einbringens der Jobarbeiten und der Collectionen. Wir möchten unsere Leser, die Geschäftsleute sowie alle Freunde und Gönner ersuchen, ihm soviel wie möglich entgegen zu kommen, um ihm die Arbeit zu erleichtern und damit auch indirekt uns dienlich zu sein.

Anzeiger & Herald Pub. Co.

— Herr Elser nebst Familie von Loup City besahen sich diese Woche beschuldiger in Grand Island als die Gäste von Freunden und Bekannten.

— Zur Benachrichtigung, daß die gehäkelte Decke, welche dieser Tage vom Frauen-Landwehrverein zur Verloosung gelangte, von Frau Wilhelm Behersdorf gewonnen wurde.

— Louis Wegner, in der Nähe von Scotia wohnhaft, befand sich vor einigen Tagen bei der Familie H. S. Sief, südwestlich von hier sehaft, zu Besuch.

— Beim Fallen von einer Schwinde erlitt das Söhnchen der an weßl. 1. Straße wohnhaften Familie Forhoben eine schlimme Kopfverletzung, die vom Arzt zugenäht werden mußte.

— Der Geschäftstheil des Städtchens O'Conto, im südlichen Theile von Custer County, wurde vor einigen Tagen durch Feuer fast gänzlich zerstört.

— Infolge der kürzlichen vielen Unfälle an 2. und Loupstraße, am Postamt, wird wahrscheinlich der Stadtrath veranlaßt werden, einen Verkehrsbeamten dort ständig zu stationiren.

— Die Sinfie Cigarrenfabrik erhielt vor einigen Tagen eine ganze Wagonladung Tabak, wohl eine der größten Sendungen dieser Art in hiesiger Stadt. Das deutet auf Prosperität in der Sinfie'schen Fabrik hin.

— An Ecke von 3. und Pinestraße fiel Harry Thomas, der jüngste von drei Brüdern, in Ohnmacht, wie es heißt, infolge eines schwachen Herzens. Er hat sich in der Zwischenzeit wieder erheblich beessert.

— Wie eine Nachricht besagt, ist in ihrem Heim in Fairbury vor einigen Tagen Frau Mar Siegel nach längerer Krankheit gestorben. Sie war eine Schwester von Frau J. V. Wizer von hier.

— Eine Frau, deren Namen man nicht in Erfahrung bringen konnte, kam vor einigen Tagen in solcher Weise zu Fall, daß sie sich in nicht unerheblicher Weise am Fuß verletzte. Sie geriet in der Nähe des Savoy-Hotels in ein Strahngitter.

— Alun & Schacht, die hiesigen Dekorateurs, welche kürzlich den Contract für die Decorationsarbeiten in der „Lobby“ des Majestät-Theaters übernommen hatten, haben die Male-reien beendet, sehr zum künftlichen Ruhe der talentirten Firma.

— Die Beamten der Union Pacific sind benachrichtigt worden, bis auf Weiteres, wegen der in Chicago strafrenden Maul- und Klauenseuche unter dem Kindeich keine Viehverladungen anzunehmen. Vieh aber kann nach Kansas City verladen werden.

— In seinem Heim in Doniphan starb an den Folgen eines Asthmaleidens im Alter von etwa 40 Jahren der in der dortigen Ziegelei beschäftigte gewesene Ernst Meißner. Er hinterläßt seine Wittwe sowie zwei Schwestern, von denen eine, Frau Otto Pautsch, hier in Grand Island wohnt.

— Sochw. Vater Heimes in St. Vibory, der als Pfarrer an die hiesige kath. St. Mary's-Kirche versetzt wurde, wurde Ende letzter Woche von den Mitgliedern der dortigen kath. Gemeinde, die er die letzten sieben Jahre bediente, auf's Angenehme über-rastet. Man hatte sich in der St. Vibory-Halle zu einer Abschiedsfeier versammelt, und begleitete Vater Heimes, der keine Ahnung hatte, nach der Halle, wofolbst er herzlich begrüßt wurde. Der schönen Feier wohnte auch Sochw. Vater Burger bei, der neue Pfarrer der dortigen kath. Gemeinde, welcher kurz zuvor angekommen war. Aus Hochachtung und zur Erinnerung erhielt Vater Heimes von seiner Gemeinde ein hübsches Geldge-schenke. Wir wünschen Vater Heimes in seinem neuen Wirkungskreise das Beste!

— Der junge Carroll Brown, ein Schüler der hiesigen Hochschule, kam vor einigen Tagen mit seinem Zweirad folgendermaßen zu Fall, daß er am Kopfe zwei schlimme Wunden davon-trug, die mit acht Stichen vom Arzte vernäht wurden. Er befand sich längere Zeit in einem halbbetäubten Zustande.

— Ende der letzten Woche haben wir etwas, was wir in jetziger Zeit als ein Kuriosum bezeichnen möchten. Da der Tag warm war, ließ es sich einer unserer Farmer nicht nehmen, kurz vor Beginn des Winters noch mit einem Strohhut zur Stadt zu kommen und noch einmal an die vergangenen Tage des Sommers zu erinnern.

— Während einer Buggyfahrt an weßl. 3. Straße scheute das Pferd vor dem Buggy und wurden auf der tollen Fahrt die vier Insassen, der Buffiney College-Student H. Johnson und drei junge Mädchen, auf die Straße geschleudert. Die Namen der Mädchen wurden nicht bekannt gegeben. Sämtliche vier Personen er-litten nur leichtere Contusionen. Das Buggy, welches S. Schindo ge-hört, für welchen Johnson beschäftigt ist, wurde beschädigt.

— Herr Emil Schroeder erhielt die Trauernachricht, daß in Davenport, Ia., D. S. Rieths, welcher im Jahre 1889 Grand Island verließ, aber im Jahre 1893 wieder nach hier zurück-kehrte und mehrere Jahre Kassierer der hiesigen Citizens' Nationalbank war und später Kassierer der Security Bank, um in 1895 wieder nach Davenport zurückzukehren, gestorben ist. Herrn Schroeder's Gattin ist eine Verwandte des Verstorbenen. Er erreichte ein Alter von 66 Jahren.

— Herr Otto Kirchsche kehrte Mit-woch, den 10. November, von seiner Deutschlandreise wieder zurück. Herr Kirchsche war seit Februar in Deutsch-land und hatte Gelegenheit, die ganze Einleitung, die erste Aufregung, Be-gisterung und das patriotische Ge-fühl des deutschen Volkes zu beobach-ten. Das deutsche Volk ist nur einer Meinung. Der allgemeine Ausruf ist: „Wir werden siegen, wir müssen siegen!“ Als beim Beginn des Krie-ges die Regierung eine Aufforderung für Freiwillige erließ, um nöthige Lücken auszufüllen, meldeten sich im Nu anderthalb Millionen, wovon nur Wenige genommen wurden. Herr Kirchsche theilte uns mit, daß die im November zur regelmäßigen Stel-lung kommenden Rekruten im Okto-ber einberufen worden, während er schon seit seiner Ankunft in America in amerikanischen Zeitungen las, daß Deutschland schon alle kämpffähigen Leute vom 16. Lebensjahre einberu-feren hätte. Die Reserve ist bis zum 36. Jahre einberufen und nicht, wie vor England berichtet wurde, bis zum 50. Jahre. Herr Kirchsche weilt seit Ausbruch des Krieges fast ausschließ-lich in Berlin, wo man nach seinem Ausruf das gesellschaftliche Leben gesehen könne, wie sonst, und vom Kriege wenig beeinflusst würde. Herr Kirchsche theilte uns ferner mit, daß die 4000 Millionen Kriegsanleihe innerhalb acht Tagen vom deut-schen Volke übergeben wurde. Jeder zeichnete, und Viele von hundert Mk. aufwärts bewiesen ihr Vertrauen für die deutsche Regierung.

Herr Kirchsche reiste am 13. Oktober von Berlin ab und verließ Rotterdam, Holland, mit dem Schiff „Neu-Am-sterdam“ am 21. Oktober. Bei der Durchfahrt durch den englischen Kanal wurden alle Rettungsboote bereit gehalten, auch folgte der „Rotter-dam“ ein anderes Schiff, um bei et-waigem Unglück zu Hilfe zu eilen. Herr Kirchsche brachte auch eine genauere Beschreibung des neuen 16 1/2-zöl-ligen Krupp'schen Geschüßes mit. Das Gewicht der ganzen Maschine be-trägt 113 1/2 Tonnen und die ganze Länge ist 68 Fuß 10 1/2 Zoll. Die Defining des Laufes ist 16 1/2 Zoll und das Gewicht des Projektils be-trägt 1900 Pfund. Es nimmt 766 Pfund Pulver für ein Geschüß. Das-Geschüß trägt 28 Weilen weit, durch-bohrt auf 24 910 Weilen eine Pan-zerplatte von 7 1/2 Fuß Dike, und auf 28 Meilen durchbohrt das Geschüß eine 16 1/2 Fuß dicke Cementwand. Das Geschüß wird in einer Distanz von 1650 Fuß durch einen elektrischen Strom abgefeuert und erreicht eine Höhe von 1312 Fuß. Nachdem das Geschüß 50 mal abgefeuert ist, muß der innere Bezug erneuert werden. Hiernach ist es wohl zu verstehen, daß die deutschen Truppen soviel Werth darauf legen, nach Calais zu kommen, um den Canal und somit die englische Küste zu beherrschen. Ein Geschüß soll \$9200 kosten.

Bezahlung mittelst Check ist leichter, Rascher, sicherer.

Mehr Frauen wie je zuvor bezahlen ihre Rechnungen mittelst Check. Es ist leichter, es ist rascher und es ist sicherer. Bezahlung mittelst Check erspart Ihnen die Unbequemlichkeit, bares Geld zu handhaben. Es erspart Ihnen die Zeit, die Sie bei persönlicher Bezahlung verbrauchen. Es erspart Ihnen die Sorge bezüglich möglicher Unklarheit. Es sichert Ihren Credit bei der Kaufmannschaft. Überdies unsere Checks.

Ihr Geld ist hier geschützt durch den Deposoren-Garantie-Fond des Staates Nebraska.

Commercial State Bank

Wichtig für unsere Leser!

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß Leser des „Anzeiger“ ihre Abonnementsgelder sowie andere Verbindlichkeiten an die bisherige Adresse sandten, möchten wir darauf aufmerksam machen, alle Geldsendungen und sonstige geschäftliche Corre-spondenzen nur an die „Anzeiger & Herald Publishing Co.“ zu richten, um etwaigen Irrthümern vorzuzuben-gen.

Wichtige Warnung für Viehzüchter.

Der staatliche Thierarzt des Staates Nebraska erläßt eine scharfe Warnung an Nebraska Viehhalter, scharf auf das Auftreten der gefährlichen Maul- und Klauenseuche zu achten. Er befehlert in seiner Flugchrift, die von ihm kostenfrei bezogen werden kann, in leichtverständlicher Weise die Symptome der Krankheit und giebt die Mittel an, die Krankheit und ihre Ausdehnung zu bekämpfen.

An meine deutschen Freunde!

Ich fühle mich veranlaßt, Euch Meinen herzlichen Dank auszusprechen für die treue Unterstützung bei der letzten Wahl. Zu herzlichem Danke fühle ich mich verpflichtet gegen die deutschen Stimmgeber auf dem Lande.

Mit treudeutschem Gruße an alle Freunde und Gönner.

Albert v. d. Heyde.

An meine deutschen Freunde!

Auf diesem Wege will ich den deut-schen Stimmgebern von Hall County für die generöse Unterstützung kurz vor Schluß der Wahl meinen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen. Auch wa-re ich die Verpflich-tung zu geben, daß ich mein Bestes thun werde, der Verbesserung eine tüchtige und unparteiische Verwaltung zu geben.

Richard Buenz.

Auf seinem Heimwege von der Schule wurde am Dienstag Nachmittags das 7jährige Töchterchen der eine Weile östlich von hier wohnhaften Familie Hans Liebele von einer vorüber-fahrenden Motorcar getroffen und schlimm, wenn nicht gefährlich ver-letzt. Das Automobil, welches A. Darling von hier gehört und das von einer jungen Frauensperson gefiehr-t wurde, wurde von dem Grunde der Darling-Familie begleitet, welcher die Aufmerksamkeit des Mädchens und mehrerer ihrer Schulkameraden in Anspruch nahm, als das Automobil vorüberkam und das Unhe- anrichtete.

Es lindert tatsächlich Rheumatismus.

Jeder, der mit Rheumatismus in irgend einer Form behaftet ist, sollte unbedingt eine Flasche von Sloan's Liniment an Sand haben. Sobald Sie in einem Gelenk oder Muskel et-was Schmerz oder sonstige Weh ver-spüren, baden Sie es in Sloan's Li-niment. Reibt es nicht ein. Sloan's bringt sofort in den Sitz der Schmer-zen ein, lindert das heiße, empfind-liche, geschwollene Empfinden und veruracht ein comfortables Gefühl. Schafft Euch eine Flasche von Sloan's Liniment für 25 Cents von irgend einem Apotheker an und haltet es im Hause — gegen Erkältungen, wehe oder geschwollene Gelenke, Rheuma-tismus, Neuralgie, Auschlag und ähnliche Leiden. Ihr Geld zurück, wenn es nicht zufriedenstellt, aber es giebt fast augenblickliche Binderung.

Schiebt die Behandlung Eures Hu-fens nicht auf.

Ein leichter Husten wird oft gefäh-lich, die Lungen klopfen sich auf, die Bronchialröhren füllen sich an. Eure Lebenskraft vermindert sich. Sie be-dürfen Dr. Bell's „Pine-Tar-Honey“. Er lindert die irritirten Luftwege, löst den Schleim und macht Euer Sy-stem widerstandsfähig gegen Erkäl-tungen. Gebt dem Säugling und den Kindern Dr. Bell's „Pine-Tar-Honey“. Er ist garantirt, zu helfen. Nur 25 Cents bei Eurem Apotheker.